

2021 Geschäftsbericht

Kennzahlen

2021

2020

Anzahl Konsultationen ambulant	78'844	76'751
Anzahl Behandlungstage tagesklinisch	22'359	19'718
Anzahl Behandlungstage stationär	53'288	52'176
Anzahl Stellen inkl. Personal in Ausbildung	449.5	452.1
Jahresergebnis in TCHF	2'064	1'671
EBITDA-Marge in %	4.7	4.2

Inhalt

Kennzahlen im Vergleich (2021-2020)	Seite 1
Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	Seite 3
Bericht des CEO	Seite 4
Zahlen auf einen Blick	Seite 9
Personalbericht	Seite 12
Leistungsbericht	Seite 13
Finanzbericht	Seite 15
Revisionsbericht	Seite 19
Namen und Funktionen	Seite 20

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten

Segel trimmen

Die Wellen der Corona-Pandemie hatten uns auch im 2021 fest im Griff. Trotz rauer See können die beiden Psychiatrieverbunde ein sehr erfreuliches Jahresergebnis ausweisen. Die Belegung war hoch – nicht nur pandemiebedingt. Dieser Trend zeichnete sich schon vor Corona ab. Dank umsichtiger Planung sowie motivierten, verantwortungsvollen und loyalen Mitarbeitenden gelang es, die Herausforderungen zu meistern.

Integration 2023

Der St.Galler Kantonsrat hat am 8. Juni 2021 die Motion «Mehr Effizienz dank der Vereinigung der Psychiatrieverbunde: Änderung des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde» gutgeheissen und damit einen Richtungsentscheid gefällt. Der Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde unterstützt die Bestrebungen des Kantons, die beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd zusammenzulegen. Der definitive Entscheid des Kantonsrates erfolgt voraussichtlich im 2022 mit der Abstimmung über die notwendige Gesetzesänderung.

Gemeinsam das Schiff schaukeln

Mit wichtigen Projekten sind wir in See gestochen. Die Vorarbeiten zum Bezug des neuen Psychiatrie-Zentrums Werdenberg-Sarganserland am Bahnhof in Sargans werden intensiv vorangetrieben. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2022 geplant.

Standort Wil: Der Kantonsrat hat am 1. Dezember 2021 den Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Errichtung einer Forensikstation auf dem Areal der Psychiatrie St.Gallen Nord beschlossen. Wegen erhöhter Sicherheitsanforderungen und gestiegenem Flächenbedarf ist mit höheren Kosten, als ursprünglich geplant, zu rechnen. Der Neubau wird voraussichtlich Ende 2025 bezugsbereit sein.

Die Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021 bis 2025 (UKS21/25) wird tatkräftig weiterverfolgt und treibt die Synergien weiter voran. Damit bieten die beiden Unternehmen eine hervorragende Grundversorgung im Kanton St.Gallen. Qualitativ hochstehend, innovativ und zukunftsweisend werden Patientinnen und Patienten an den neun Standorten im Kanton St.Gallen behandelt.

Grosser Dank an die Crew

Die Mitarbeitenden leisteten und leisten Grossartiges und für viele Menschen Einmaliges. Darauf sind wir stolz. Dafür danke ich im Namen des Verwaltungsrates allen herzlichst.

Dr. Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

CEO-Bericht

Psychiatrische Versorgung unter veränderlichen Rahmenbedingungen

Unternehmenskultur die trägt

Eine der grossen Herausforderungen im unternehmerischen Alltag ist die Balance zwischen hoher Flexibilität und gleichzeitiger Stabilität. Unternehmen müssen einerseits flexibel auf Ereignisse reagieren und sich anpassen können, andererseits muss eine gewisse Identität und Stabilität bewahrt werden, um vertrauenswürdig zu sein und dadurch das nötige Engagement und die Leistung der verschiedenen Berufsgruppen zu gewinnen.

In diesem Spannungsfeld haben die PDS in den vergangenen Jahren erfolgreich eine Unternehmenskultur aufgebaut, welche sich in der anhaltenden Pandemiesituation mit den ihr eigenen Anforderungen und Unsicherheiten als sehr wertvoll und effektiv erwiesen hat. Dergestalt, dass die betrieblichen Schutzdispositive und -massnahmen proaktiv und mit hoher Durchdringung umgesetzt und in diesen veränderten Kontexten die betriebliche Performance gehalten bzw. teilweise noch gesteigert werden konnte. Entsprechend positiv fällt das Rechnungsergebnis für das Jahr 2021 aus.

Gemeinsam gelang die Bewältigung der Pandemiesituation bei Aufrechterhaltung sämtlicher Behandlungs-, Unterstützungs- und Beratungsleistungen wie auch die Sicherstellung einer durchgehenden und ausreichenden Verfügbarkeit des Fachpersonals. Das «Pandemieteam» leistete wie bereits im Vorjahr ausgezeichnete Arbeit. Das im Wochenrhythmus tagende Pandemieteam verfügte über die erforderlichen Fachkompetenzen und berücksichtigte die Geschäftsfelder ambulant und stationär mit ihren fachlichen und betrieblichen Aufgaben und Erfordernissen gleichermaßen. Auf die sich laufend verändernden Umstände und Notwendigkeiten zum Schutz der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeitenden konnte rasch reagiert und entschieden, unternehmensweit koordiniert und kommuniziert werden.

Fachlicher Schulterschluss in der Kooperationsarbeit

Mit der erfolgreichen Etablierung und Verankerung des «AST-Gremiums» erfuhr das Kerngeschäft beider Psychiatrieverbunde einen konzeptuellen, inhaltlich-fachlichen Schulterschluss, welcher künftig auch das operative Geschehen in den beiden Verbunden mitbestimmen wird.

«AST» steht für Angebotssteuerung und meint das verbundübergreifende fachliche Gremium mit dem Ziel, die Umsetzung der kantonalen Angebotsstrategie zu steuern, die koordinierte und abgestimmte Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Angebotsportfolios in der Grundversorgung und in den definierten kantonalen Spezialangeboten sicherzustellen, Information und Austausch im Fach zu pflegen und den Geschäftsleitungen und dem Verwaltungsrat als Konsultationsgremium in fachlichen Fragen zur Verfügung zu stehen. Das «AST-Gremium» ist Teil der 2020 auf den Weg gebrachten Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021/25 beider Verbunde, deren Umsetzung mit einem breiten Projektportfolio das Berichtsjahr mitprägte.

Unternehmens- und Kooperationsstrategie

Die Unternehmens- und Kooperationsstrategie 2021/25 sieht vor, die bisherige enge Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation im Norden, der Psychiatrie St.Gallen Nord, fortzuführen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Skaleneffekte auszuschöpfen. Mit der UKS 21/25 wurde eine gute Basis für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Zentrale Themen von kantonalem Ausmass sind das Zuweisermanagement, das Immobilienmanagement, die Bildung & Forschung, die organisatorische Verankerung der Führungsgremien und die Weiterentwicklung der bestehenden, verbundübergreifenden Gremien. 2021 wurden insbesondere die Arealstrategien unter Mitwirkung vieler Beteiligter vorangetrieben. Als Ergebnis für den Standort Pfäfers liegen zwei Varianten für mögliche Erweiterungs- und Neubauprojekte vor. Zudem wurden sowohl in Heerbrugg wie auch in Sargans die Projekte für neue Räumlichkeiten vorangetrieben.

Multiprojektmanagement

Im Multiprojektmanagement als organisatorischer und prozessualer Rahmen für das Management mehrerer Projekte lag der Schwerpunkt auf der übergeordneten, strategischen Führung und dem Controlling der zentralen Entwicklungsvorhaben sowie der Sicherstellung des Informationsflusses an in-

terne und externe Partner. Zu erwähnen sind unter anderem das im letzten Jahr neu strukturierte Antrags- und Änderungswesen im Projektmanagement und das Finanzcontrolling für das Projektportfolio der UKS 21/25, das weiter professionalisiert wurde.

Leistungserbringung

In der Beratungs- und Behandlungsarbeit verlangte die Covid-Pandemie einen sehr langen Atem. Als im Spätsommer viele der Meinung waren, das Größte überstanden zu haben, kam der erneute Anstieg der Fallzahlen. Die Zunahme der Coronavirus-Erkrankungen betraf vor allem den stationären Akutbereich, die ambulante Behandlung sowie Notfall- und Krisensituationen.

Im stationären Klinikbetrieb hat sich die neu aufgebaute Depotambulanz, in der schwerkranke Menschen ihre Medikation beziehen und psychiatrisch-pflegerische Unterstützung in Anspruch nehmen konnten, gut entwickelt. Der Aufbau des Recovery Colleges, der weitere Ausbau von Safewards (Abwenden von Eskalationen in Krisensituationen) und der Peer-Arbeit gelangen durch den besonderen Einsatz der jeweiligen Fachkräfte. Mit Blick auf den sich zuspitzenden Fachkräftemangel wurde die Überarbeitung des Skills-Grade-Mixes forciert.

Mit der Umsetzung der «Datenschutzerklärung für Patientinnen und Patienten» und der entsprechenden Anpassung des stationären Eintrittsprozesses, konnte eine deutliche Verbesserung in der Wahrnehmung unserer Informationsaufgaben erzielt werden. Nebst rechtlichen Anforderungen werden insbesondere auch die Informationsbedürfnisse der involvierten Anspruchsgruppen angemessen bedient.

Im Zuweisermanagement wurden konkrete Verbesserungen für Zuweisende und Mitarbeitende erzielt. Zu nennen sind die internen Abläufe bezüglich der zeitnahen Erstellung und Ausgabe von Austrittsberichten und die Anpassungen im internen Patientenmanagementsystem, das die medizinischen und pflegerischen Aufgaben abbildet.

Im Spezialangebot «Gynäkopsychiatrie» konnte das dreijährige interprofessionelle Forschungsprojekt "Kinderwunsch bei psychisch kranken Frauen" und die kooperative Zusammenarbeit mit der Stiftung Dialog Ethik erfolgreich abgeschlossen werden. Im Fokus standen bewusst getroffene und reflektierte Reproduktionsentscheidungen von psychisch kranken Frauen mit dem Ziel einer möglichst guten Lebensqualität für sie selbst, ihre Partner und ihre Kinder. Ergebnisse des Projektes sind interprofessionell entwickelte Empfehlungen zur präkonzeptionellen Beratung psychisch kranker Frauen für Fachpersonen aus Psychiatrie und Gynäkologie und eine Informationsbroschüre für betroffene Frauen und Paare zum Thema Kinderwunsch. Damit konnte eine Lücke in der Beratungspraxis geschlossen werden.

Erfolgreiche Rezertifizierung nach EFQM

Die Gründe für den Erfolg eines Unternehmens sind von aussen nicht auf Anhieb zu erkennen. Das liegt unter anderem daran, dass Erfolg auf dem Zusammenspiel vieler einzelner Elemente beruht. Das EFQM-Modell setzt an diesem Punkt an und bietet eine Systematik, mit welcher sich alle relevanten Erfolgsfaktoren des Unternehmens identifizieren, miteinander in Beziehung setzen und systematisch verbessern lassen.

Die angestrebte Rezertifizierung «Recognised for Excellence» wurde erfolgreich bestanden (Anerkennung mit vier Sternen, 2017 waren es noch drei Sterne). Der Ergebnisbericht attestierte den PDS besondere Stärken. Dazu gehören die hohe Patientenorientierung auf allen Stufen, die hohe Dienstleistungsorientierung, das grosse Engagement der Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie die ausgeprägte Identifikation mit dem Unternehmen.

Die Rezertifizierung bedeutet einen Zwischenerfolg auf dem Weg zu exzellenten Prozessen und Ergebnissen. Dieser ist insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die mit ihrer vorzüglichen Arbeit den zentralen Beitrag dazu leisteten. Mit der gewonnen Reife ist es unserem Unternehmen möglich, Veränderungen anzunehmen, die Leistung und den Nutzen für die Patientinnen und Patienten gezielt zu steigern und für die Zukunft weiter zu entwickeln.

Moderne Führungspraxis

Covid-19 brachte intern vieles in Bewegung. Insbesondere für die digitale Transformation wurde die Pandemie zum Beschleuniger: Hybrides Arbeiten, noch flexiblere Arbeitszeitmodelle und mehr Homeoffice um den veränderten Anforderungen genügen zu können. Einen Schub erfahren haben auch

neue Arbeitsformen wie beispielsweise «New Work» (Ansatz, die berufliche Entwicklung mit persönlicher Entfaltung zu kombinieren). Sie werden zunehmend Eingang finden in die Arbeitswelten in unseren Geschäftseinheiten und die Führungspraxis in Zukunft massgeblich prägen.

Dazu gehören insbesondere attraktive und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, um den sich verändernden Bedürfnissen am Arbeitsplatz (Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, betriebliches Gesundheitsmanagement, Partizipationsmöglichkeiten) gerecht zu werden. Die erlangte Rezertifizierung «Friendly Word Space» bringt unser aktives Engagement zum Ausdruck.

Immobilien und Infrastruktur

Die Anforderungen bezüglich Flexibilität und Nutzungsvariabilität von Immobilien und Infrastruktur stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Um den prognostizierten höheren Bedarf an Räumen und modernen Infrastrukturelementen in Bezug zum zunehmenden Behandlungsvolumen in den kommenden Jahren wirksam steuern zu können, war die Überprüfung der Arealstrategien sowie die Ermittlung der strategischen immobilien-spezifischen Entwicklungsfläche notwendig. Die gleichzeitige Bearbeitung mehrerer komplexer und anspruchsvoller Projekte forderte einen hohen Arbeitseinsatz. Die Ermittlung des künftigen Flächenbedarfs (gestützt auf die «Bedarfsprognose 2038» des Gesundheitsdepartementes) erfolgte abschliessend an allen Standorten. Darüber hinaus konnten Projektpräzisierungen bezüglich der Nutzeranliegen vor Ort vorgenommen werden.

Individuelle Herausforderungen an den einzelnen Standorten

In den drei ambulanten Psychiatrie-Zentren und im stationären Klinikbetrieb führten die Corona-Umstände zu unterschiedlichen Problemstellungen, die jeder Standort für sich an die Hand nahm und löste. Als eigenständige Unternehmensbereiche definiert, tragen sie die Verantwortung für ihren fachlichen und wirtschaftlichen Erfolg unter Einhaltung festgelegter Bedingungen und Zielvorgaben. Insgesamt wurden in den PDS im vergangenen Jahr an den fünf Standorten 9'646 Patientinnen und Patienten aufsuchend, ambulant, tagesklinisch oder stationär behandelt (gegenüber 8'788 im Vorjahr).

Psychiatrie-Zentrum Rheintal in Heerbrugg

Die coronabedingt ständig wechselnden Vorgaben und Massnahmen stellten Mitarbeitende und Patientinnen und Patienten stetig vor neue Herausforderungen. Die Einschränkungen durch die notwendigen Schutzmassnahmen hatten Einfluss auf den interdisziplinären Austausch der Fachpersonen. Knappe Personalressourcen und Personalwechsel galt es intern mit gegenseitiger Unterstützung zu überbrücken. Die Mitarbeitenden stellten sich den wechselnden Situationen, sodass die Leistungserbringung durchgehend gewährleistet und die gesetzten Jahresziele nahezu erreicht werden konnten. Im zweiten Halbjahr fanden wieder regelmässige Rapporte und der Qualitätszirkel statt und trugen dazu bei, dass die Behandlungsbereiche enger zusammenrückten.

Erfreulicherweise konnte der Ausbau verschiedener Angebote erfolgreich vorangetrieben werden, so die Erweiterung der Bewegungstherapie, die Ausweitung der heilpädagogisch-psychiatrischen Behandlung und der Aufbau des Bereiches «Ambulante Suchttherapie», begleitet von spezifischen Weiterbildungen der fachlichen Mitarbeitenden.

Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland in Trübbach

Die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Behandlungsleistungen trotz der krankheitsbedingten Ausfälle von Mitarbeitenden und der hohen Anzahl an Erstgesprächen war der grosse Challenge. Der kontinuierliche Austausch im Team, das zeitnahe Abarbeiten von auftauchenden Schwierigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen und die klare Kommunikation von Massnahmen trugen positiv zur Entwicklung bei. Die gesetzten Ziele wurden erreicht.

Eine deutliche Zunahme an Patientinnen und Patienten verzeichnete die Tagesklinik. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Angebotsbereich 60-plus erweitert. Weiter ausgebaut wurde auch das Angebot der heilpädagogisch-psychiatrischen Behandlung, welches vor Ort in den Institutionen erbracht wird: mit zwei weiteren Wohnheimen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung konnten Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen werden. Als erschwerend im Behandlungsalltag zeigte sich der Umstand, dass viele junge Patientinnen und Patienten ihr Therapieangebot nicht konstant wahrnahmen und sich dadurch der Aufwand für Planung und Koordination erhöhte.

Die Planungsarbeiten für den Standortwechsel von Trübbach nach Sargans kamen planmässig voran. Im Zentrum standen dabei die optimale Raumnutzung und der künftige Einsatz von modernen Infrastrukturelementen wie beispielsweise die digitale Raumbuchung sowie vereinfachte administrative Prozesse.

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet in Uznach und Rapperswil-Jona

Die erschwerten Bedingungen durch Corona nahmen auch im Linthgebiet die personellen Ressourcen in Beschlag. Die hohe ambulante und tagesklinische Auslastung und die Aufrechterhaltung der Leistungserbringung waren herausfordernd. Die Nachfragesituation in der Tagesklinik führte zur Planung und Konzeptualisierung eines zweiten Moduls. Dadurch konnte die Wartezeit für Patientinnen und Patienten verkürzt werden. Auch die Kooperation mit der Stiftung förderraum in St.Gallen (Betriebsunterhalt und Garten) lief gut an und führte zur Entlastung des administrativen Bereichs.

Parallel konnten betrieblich-organisatorische Entwicklungsschritte realisiert (Reorganisation und Optimierung von internen Strukturen und Prozessen) und gleichzeitig die Zusammenarbeit gefördert und der Teamgeist gestärkt werden.

Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers

Trotz der Covid-Umstände gelang es, die Patientinnen und Patienten jederzeit sicher und professionell zu behandeln und zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sorge zu tragen. Gegen Ende des Jahres wurde die Thematisierung der Resilienz bzw. der psychischen Widerstandskraft und der kluge Umgang und Einsatz der persönlichen Ressourcen wichtig, um die komplexen Aufgaben zu meistern. Flexibles und umsichtiges Agieren war angesagt und das Hochhalten der Zuversicht. Die vakanten Stellen im medizinischen Bereich konnten durch ausserordentliche Leistungen der Ärzteschaft und punktuellen Einsatz von externen Fachleuten kompensiert werden.

Darüber hinaus wurden verschiedene Entwicklungen umgesetzt und dabei erfreuliche Ergebnisse erzielt, beispielsweise die Steigerung der Patientenzufriedenheit (Ergebnisse ANQ Messung), der Aufbau des Recovery Colleges, der weitere Ausbau des Safewards Modells und die Zunahme der Zufriedenheit von Gästen in unserem Kloster-Café. Zu den besonderen Herausforderungen zählten der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich, die Gewährleistung des Ärztlichen Hintergrunddienstes (erstmals mit Verstärkung durch Ärztinnen und Ärzte aus unseren Psychiatrie-Zentren), die Patientinnen und Patienten mit kognitiven Einschränkungen und hohem Betreuungsbedarf.

Ausblick

Die Psychiatrie als Fachgebiet der Medizin war und ist unentbehrlich. Es gab und gibt viel zu organisieren, zu entwickeln und zu erforschen. Dabei spielt die gesellschaftliche Erwartung eine grosse Rolle, ebenso der Leidensdruck jener Patientinnen und Patienten, welchen die Behandlung nur bedingt oder nur in Teilen zu einer Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation führt. Neben den fachlichen Konzepten, die diese Entwicklungen abdecken, ist der Entwicklungsweg in der Psychiatrie vermehrt durch finanzielle Interessen und durch den sozialen Wandel in der Gesellschaft bestimmt. Zu den Faktoren, welche die Psychiatrie in der Zukunft massgeblich prägen werden, gehören:

- Psychische Erkrankungen als wirtschaftliche Krise: Jährlich steigen die Arbeitsunfähigkeitstage und damit die Produktionsausfallkosten aufgrund psychischer Erkrankung von Mitarbeitenden in Unternehmen. Psychische Erkrankung ist bei rund 30 Prozent der IV-Neuberentungen die Ursache.
- Steigende Behandlungskosten: Durch direkte und indirekte Kosten von psychischen Erkrankungen werden auch die Behandlungskosten weiter ansteigen. Das 2018 neu eingeführte Abrechnungssystem TARPSY konnte die Kostenentwicklung bisher nicht bremsen.
- Technologieeinsatz: Die Entwicklung von Apps hat im Bereich der Medizin und der psychischen Gesundheit rasant zugenommen. Neue Entwicklungen erlauben das frühzeitige Erkennen von psychischen Einschränkungen und Erkrankungen. Personalisierte, digitale pharmakologische Behandlungen dürften dazu führen, dass neue kostengünstigere und flächendeckend erfolgsversprechendere Behandlungsalternativen gegenüber der Präsenzbehandlung zunehmend Platz einnehmen werden.

- Einfluss Pharmakogenetik: Ebenso relevant wird die Pharmakogenetik werden, die sich mit dem Einfluss genetischer Faktoren auf die Wirkung von Arzneimitteln beschäftigt. Dies mit dem Ziel, neue Wege zu beschreiten, um gesundheitsschädliche Wirkungen von Medikamenten zu verhindern, ihre Wirkung zu verbessern sowie die Medikamentenwahl und Dosierungen individuell zu optimieren.

Damit Organisationen in der fortschreitenden Digitalisierung kompetent führen können, muss die Führungskräfteentwicklung neue Konzepte für den Aufbau dieser Kompetenzen beinhalten, Es gilt, den Entwicklungstrends in der Führungsarbeit die nötige Beachtung zu schenken. Dazu gehören zentral:

- Digital Leadership: Führung, die den digitalen Wandel mitverfolgt und zu seinem eigenen Vorteil einsetzt. Eine beschleunigte Digitalisierung der Arbeitswelt benötigt digital kompetente Führungskräfte.
- Eigenverantwortliche Teams: Soziokratie oder Holokratie sind nicht erst seit der Corona-Pandemie Schlagworte im Management. Aber die Bedeutung weitestgehend selbstbestimmt agierender Teams ist durch das Homeoffice und weniger Präsenz vor Ort weiter angestiegen.
- Die Kunst, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Selbstständigkeit zu befähigen.

Es wird in der künftigen Führungsarbeit darum gehen, mit der wachsenden Komplexität und Veränderungsgeschwindigkeit umzugehen sowie disruptive Geschäftsmodelle zu entwickeln. Entsprechend herausfordernd wird in Zukunft auch die erfolgreiche Personalrekrutierung sein.

Christoph Eicher

Erbrachte Leistungen auf einen Blick

Anzahl Konsultationen
ambulant 78'844

Anzahl Behandlungstage
tagesklinisch 22'359

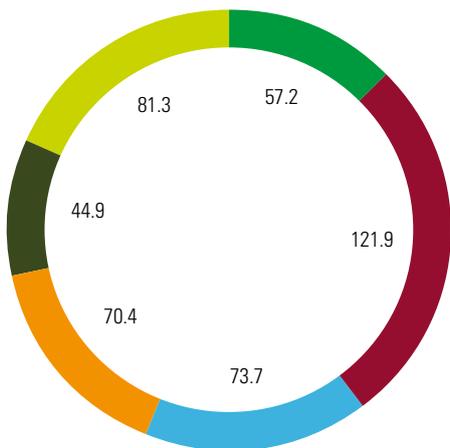
Anzahl Behandlungstage
stationär 53'288

Anzahl Stellen
inkl. Personal in Ausbildung 449.5

Jahresergebnis
in TCHF 2'064

EBITDA-Marge
in % 4.7

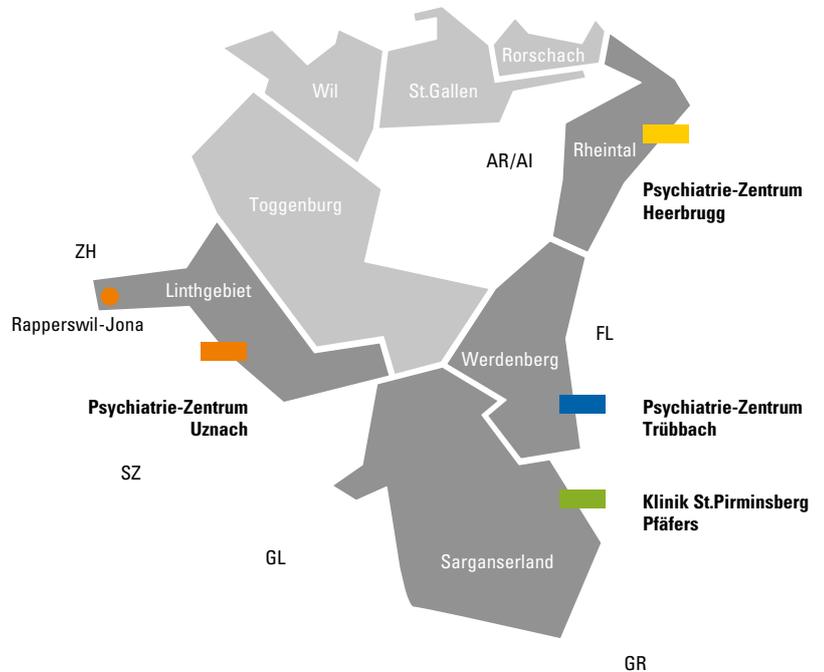
Berufsgruppen
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt



- Ärztinnen und Ärzte
- Pflegepersonal
- Med. Fachpersonal (inkl. Therapien und Sozialarbeit)
- Administration (inkl. SSC-Informatik)
- Ökonomie und Technik
- Personal in Ausbildung

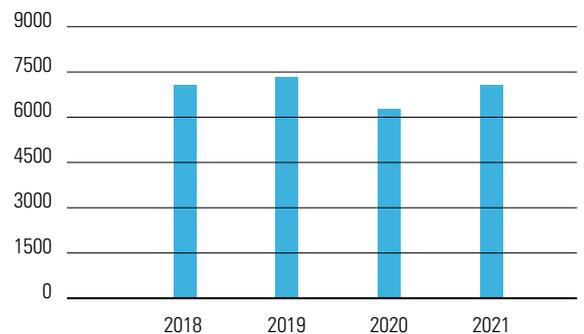


Versorgungsgebiet
285'615 Einwohnerinnen und Einwohner einschliesslich Fürstentum Liechtenstein



Behandelte Patientinnen/Patienten

ambulant 7'055



Heerbrugg

Psychiatrie-Zentrum Rheintal

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'489
Ambulante Konsultationen	27'172
Tagesklinische Behandlungstage	6'120
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	58

Trübbach

Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'622
Ambulante Konsultationen	23'024
Tagesklinische Behandlungstage	7'823
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	61

1) exkl. Personal in Ausbildung



Die pandemiebedingt ständig wechselnden Vorgaben und Massnahmen stellten im 2021 unsere Patientinnen und Patienten aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor stets neue Herausforderungen. Sämtliche Behandlungs-, Unterstützungs- und Beratungsleistungen konnten aufrechterhalten und die durchgehend ausreichende Verfügbarkeit an Fachpersonal sichergestellt werden. An unseren fünf Standorten nahmen 9'646 Patientinnen und Patienten aufsuchende, ambulante, tagesklinische oder stationäre Beratung und Behandlung in Anspruch (8'788 im Vorjahr).

Behandlungsbedarf angestiegen

Vor allem im Akutbereich, in der ambulanten Behandlung und bei Notfall- und Krisensituationen war eine Zunahme an Beratungs- und Behandlungsbedarf festzustellen. Die Menschen wurden durch die Pandemie dünnhäutiger, dadurch eskalierten Problemsituationen, die sonst bewältigbar gewesen wären.

Auch in der Belegung unserer Tageskliniken war eine generelle Zunahme festzustellen. Sie bieten ein niederschwelliges Behandlungsangebot mit grösstmöglicher, individueller Flexibilität im Therapieumfang mit Spezialisierung auf soziale und berufliche Integration an. Die hohe Nachfrage führte zu Erweiterungen und zum Aufbau von zusätzlichen Modulen. Die Wartezeit für Patientinnen und Patienten konnte dadurch verkürzt bzw. die Behandlungstage erhöht werden.

Im stationären Klinikbetrieb war unsere Depotambulanz, in der schwerkranke Menschen ihre Medikation beziehen und gleichzeitig psychiatrisch-pflegerische Unterstützung in Anspruch nehmen konnten, gut frequentiert.

Unsere «Heilpädagogisch-psychiatrische Behandlung» für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung konnte erweitert werden. Das integrierte und institutionalisierte Mitwirken vor Ort und die diagnostische und therapeutische Beratung in psychiatrischer und psychotherapeutischer Hinsicht, konnte mit zwei weiteren Wohnheimen vereinbart werden.

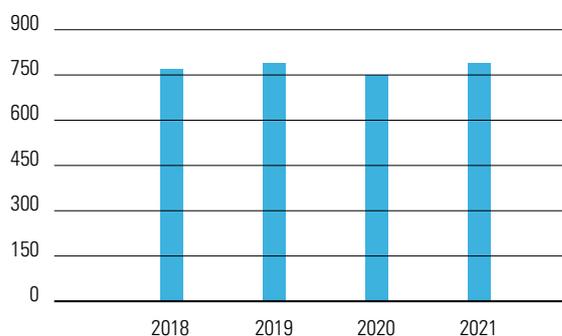
Ausserordentlicher Einsatz unserer Mitarbeitenden

Trotz der Belastungen durch Corona, krankheitsbedingter Ausfälle und Fachkräftemangel agierten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibel und umsichtig und hielten Motivation und Zuversicht stets hoch. Ihnen gilt unser grosser Dank!



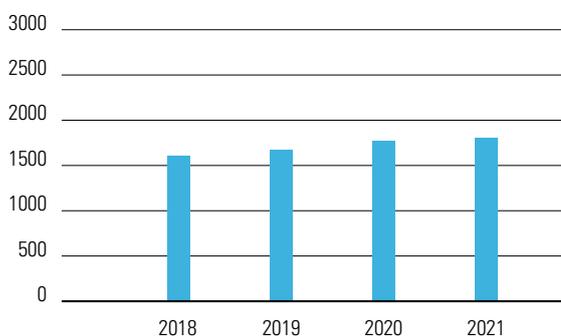
Behandelte Patientinnen/Patienten

tagesklinisch 788



Behandelte Patientinnen/Patienten

stationär 1'803 (53'288 Behandlungstage)



Uznach und Rapperswil

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'489
Ambulante Konsultationen	25'350
Tagesklinische Behandlungstage	6'781
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾	53

Pfäfers

Klinik St.Pirminsberg

Behandelte Patientinnen und Patienten	2'024
Ambulante Konsultationen	3'298
Tagesklinische Behandlungstage	1'635
Anzahl Mitarbeitende ¹⁾²⁾	331

2) inkl. Direktion, Zentralstellen und SSC-Informatik

2021 Ergebnisbericht

Personalbericht

2021

Jahreszahlen Personal ^{1) 2)}	2021	2020
Psychiatrie-Zentren	125.2	125.0
Direktion	3.8	5.3
Ärztinnen, Ärzte	-	2.6
Verwaltungspersonal	3.8	2.7
Ambulatorien	91.5	89.2
Ärztinnen, Ärzte	33.9	30.3
Pflegefachpersonal	9.7	9.8
Medizinisches Fachpersonal	33.8	35.2
Verwaltungspersonal	14.1	13.9
Tageskliniken	30.0	30.5
Ärztinnen, Ärzte	2.7	2.8
Pflegefachpersonal	8.9	9.1
Medizinisches Fachpersonal	12.7	11.8
Verwaltungspersonal	3.4	4.6
Hausdienstpersonal	2.2	2.2
Klinik St.Pirminsberg / Zentralstellen	242.9	244.4
Ärztinnen, Ärzte	20.6	19.1
Pflegefachpersonal	103.2	103.3
Medizinisches Fachpersonal	27.3	28.7
Verwaltungspersonal	49.2	49.0
Hausdienstpersonal	33.2	34.9
Personal Facility Management	9.5	9.5
Total Ist-Stellen Psychiatrie-Dienste Süd	368.1	369.4
Fluktuationsrate in %	7.3	5.9

	Ohne Personal in Ausbildung		Personal in Ausbildung		Total	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Personalbestand ^{1) 2)}						
Ärztinnen, Ärzte	57.2	54.7	1.7	1.8	58.9	56.5
Pflegefachpersonal	121.9	122.3	41.3	41.0	163.1	163.2
Medizinisches Fachpersonal	73.7	75.6	1.6	1.5	75.3	77.1
Verwaltungspersonal	70.4	70.2	6.4	5.8	76.9	76.0
Hausdienstpersonal	35.4	37.1	12.0	12.2	47.4	49.3
Personal Facility Management	9.5	9.5	0.4	0.6	9.9	10.1
Praktikanten	-	-	17.9	19.9	17.9	19.9
Gesamter Personalbestand	368.1	369.4	81.3	82.6	449.5	452.1

1) Vollzeitstellen (ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt

2) Anpassung Personalzuordnungen gemäss Lohnsystematik des Kantons St.Gallen (NeLo) führt zu Korrekturen der Vorjahreswerte bei einzelnen Berufsgruppen

Leistungsbericht

2021

Ambulatorien	Pfäfers	Trübbach	Uznach / Rapperswil	Heerbrugg
Behandelte Patienten (Fälle)	260	2'344	2'209	2'242
Anzahl Konsultationen	3'298	23'024	25'350	27'172
Austrittshauptdiagnosen	in %	in %	in %	in %
F0 Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	0.8	5.0	4.7	1.8
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	11.5	4.4	4.1	2.8
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	20.0	7.7	6.9	7.5
F3 Affektive Störungen	38.8	34.3	40.2	41.0
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	12.7	34.8	24.9	28.4
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	0.4	2.2	1.0	0.8
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	11.9	5.4	6.1	6.6
F7 Intelligenzminderung	-	1.1	2.1	2.5
F8 Entwicklungsstörungen	0.4	0.3	0.8	1.0
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1.5	2.4	3.9	4.8
andere	1.9	2.5	5.3	2.9

Tageskliniken	Pfäfers	Trübbach	Uznach / Rapperswil	Heerbrugg
Behandelte Patienten (Fälle)	83	278	180	247
Verrechnete Behandlungstage	1'635	7'823	6'781	6'120
Anzahl Tagesklinik-Plätze	10	30	26	26
Austrittshauptdiagnosen	in %	in %	in %	in %
F0 Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	3.6	0.7	-	0.4
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	3.6	3.6	3.3	6.5
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	10.8	7.6	8.3	8.1
F3 Affektive Störungen	66.3	60.8	47.8	59.9
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	2.4	13.3	10.6	9.7
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	-	0.4	-	0.4
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	10.8	8.6	25.0	12.1
F7 Intelligenzminderung	-	-	0.6	0.4
F8 Entwicklungsstörungen	1.2	0.4	-	0.4
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1.2	1.4	3.3	1.6
andere	-	3.2	1.1	0.4

Klinik St.Pirminsberg	2021	2020
Ein- und Austritte		
Bestand am 1. Januar	128	125
Eintritte	1'673	1'642
<i>Ersteintritte</i>	720	719
<i>Wiedereintritte</i>	953	918
Austritte	1'680	1'637
Bestand am 31. Dezember	121	128
Fürsorgerische Unterbringung (FU) bei Eintritt	357	333
Frauen	150	149
Männer	207	184
Behandlungstage	53'288	52'176
Allgemeine Psychiatrie	27'766	26'024
Alterspsychiatrie	6'804	11'055
Psychotherapie	8'199	7'800
Suchtbehandlung	10'519	7'297
Betten	150	150
Durchschnittliche Bettenbelegung	<i>je Tag</i>	147.3
	<i>in Prozent</i>	98.2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		32.0
Austrittshauptdiagnosen ¹⁾		
F0: Organische, einschliesslich symptomischer psychischer Störungen	97	91
F1: Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	373	386
F2: Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	322	321
F3: Affektive Störungen	506	460
F4: Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	168	184
F5: Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	4	6
F6: Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	160	136
F7: Intelligenzminderung	14	14
F8: Entwicklungsstörungen	4	-
F9: Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	8	13
A: Andere	25	28

1) Es werden ausschliesslich die Hauptdiagnosen der ausgetretenen Fälle dargestellt.

Finanzbericht

2021

Erfolgsrechnung	2021	2020	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in CHF	in %
Lohnaufwand	40'444'622	40'076'512	0.9
Sozialversicherungsaufwand	6'549'014	6'500'616	0.7
Übriger Personalaufwand ¹⁾	1'640'035	1'159'883	41.4
Total Personalaufwand	48'633'672	47'737'011	1.9
Medizinischer Bedarf	901'871	988'431	-8.8
Lebensmittelaufwand	1'296'137	1'241'236	4.4
Haushaltsaufwand	803'160	842'711	-4.7
Unterhalt und Reparaturen	970'103	704'828	37.6
Aufwand für Anlagennutzung	6'657'757	6'382'882	4.3
<i>davon Kleinanschaffungen unter CHF 10'000.-</i>	<i>1'156'269</i>	<i>979'847</i>	<i>18.0</i>
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>1'118'300</i>	<i>1'035'029</i>	<i>8.0</i>
<i>davon Mietzinsen (nach KVG)</i>	<i>88'219</i>	<i>81'524</i>	<i>8.2</i>
<i>davon Nutzungsentschädigung</i>	<i>4'294'969</i>	<i>4'286'482</i>	<i>0.2</i>
Aufwand für Energie und Wasser	486'890	592'622	-17.8
Finanzaufwand	6'394	4'838	32.2
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4'384'639	4'068'667	7.8
<i>davon Honorare Verwaltungsrat ²⁾</i>	<i>105'860</i>	<i>97'100</i>	<i>9.0</i>
Übriger patientenbezogener Aufwand	493'583	391'917	25.9
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	585'109	549'289	6.5
Total Sachaufwand	16'585'642	15'767'422	5.2
Total Betriebsaufwand	65'219'314	63'504'433	2.7

1) Personalbeschaffung und -erhaltung, Aus- und Weiterbildung, Supervision

2) Der 7-köpfige Verwaltungsrat der zwei St.Galler Psychiatrieverbunde hat im Jahr 2021 insgesamt Grundentschädigungen von 180'500 Franken und Taggelder von 84'150 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 40'000 Franken Grundentschädigung und 18'950 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Davon entfallen 40 Prozent auf die Psychiatrie-Dienste Süd. Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

	2021 in CHF	2020 in CHF	Abweichung in %
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten ^{3/4/5)}	41'680'256	40'879'588	2.0
Ärztliche Einzelleistungen ⁶⁾	3'083'638	3'292'034	-6.3
Übrige Spital einzelleistungen	2'084'640	1'893'339	10.1
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	4'768'708	4'726'107	0.9
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	56'829	56'034	1.4
Finanzertrag	244'363	77'178	216.6
Bestandesänderungen unverrechnete Leistungen	135'832	-74'541	-282.2
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	4'954'696	4'443'934	11.5
Beiträge und Subventionen	10'274'629	9'882'154	4.0
Total Betriebsertrag	67'283'589	65'175'828	3.2
Übriger betriebsfremder Aufwand	-	-	-
Übriger betriebsfremder Ertrag	-	-	-
Total betriebsfremder Erfolg	-	-	-
Total Ertrag	67'283'589	65'175'828	3.2
Total Aufwand	65'219'314	63'504'433	2.7
Jahresgewinn/-verlust	2'064'275	1'671'395	23.5

3) Inkl. Kantonsanteilen an stationären Spitalleistungen

4) Enthält im 2020 eine Ausgleichszahlung des Kantons St.Gallen von 442'000 Franken für Ertragsausfälle aufgrund der COVID-19-Pandemie.

5) Enthält im 2020 die Auflösung einer Rückstellung von 152'000 Franken für Tarifriskiken aus dem Jahr 2018.

6) Enthält im 2020 eine Ausgleichszahlung des Kantons St.Gallen von 155'245 Franken für Ertragsausfälle aufgrund der COVID-19-Pandemie um im 2021 eine Rückzahlung in derselben Höhe.

Ambulanter Ertrag	2021		2020	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in %	in CHF	in %
TARMED ärztliche Leistung	3'323'407	32.3	3'594'777	-7.5
TARMED technische und übrige Leistung	6'417'532	62.3	6'285'642	2.1
Medikamente, Material	425'407	4.1	296'399	43.5
Übrige ambulante Erträge	137'138	1.3	208'324	-34.2
Total ambulante Erträge	10'303'483	100.0	10'385'142	-0.8

Finanzbericht

2021

Bilanz per 31.12.2021	2021	2020	Abweichung
Bezeichnungen nach REKOLE	in CHF	in CHF	in %
Flüssige Mittel	721'495	1'604'124	-55.0
Transferkonto	21'121	40'556	-47.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'898'071	6'195'245	11.3
Sonstige kurzfristige Forderungen	902'734	472'248	91.2
Vorräte	331'200	361'000	-8.3
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	578'817	1'041'957	-44.4
Nicht abgerechnete Leistungen	2'992'179	2'856'348	4.8
Umlaufvermögen	12'445'617	12'571'477	-1.0
Finanzanlagen	-	-	-
Übrige Sachanlagen	5'242'795	4'294'282	22.1
<i>davon Sachanlagen im Bau</i>	<i>1'005'477</i>	<i>1'028'880</i>	<i>-2.3</i>
Immaterielle Anlagen	-	-	-
Anlagevermögen	5'242'795	4'294'282	22.1
Aktiven	17'688'412	16'865'759	4.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'036'806	2'921'391	-30.3
Anzahlungen von Patienten und Kunden	17'640	16'172	9.1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	188'384	43'460	333.5
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	880'883	322'920	172.8
Kurzfristige Rückstellungen	1'166'474	1'070'774	8.9
Fremdkapital kurzfristig	4'290'187	4'374'718	-1.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	318'502	-100.0
Zweckgebundene Fonds	845'737	848'630	-0.3
Rückstellungen langfristig	-	-	-
Fremdkapital langfristig	845'737	1'167'131	-27.5
Dotationskapital	3'700'000	3'700'000	-
Freie Reserven	6'048'213	5'212'515	16.0
Pflichtreserven	740'000	740'000	-
Ergebnisvortrag	-	-	-
Jahresgewinn, -verlust	2'064'275	1'671'395	23.5
Eigenkapital	12'552'488	11'323'910	10.8
Eigenkapitalquote	71%	67%	3.8
Passiven	17'688'412	16'865'759	4.9

	2021 in TCHF	2020 in TCHF	Abweichung in %
Ergebnisverwendung			
Jahresergebnis	2'064	1'671	23.5
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve	-	-	-
Gewinnbeteiligung des Kantons	1'032	836	23.5
Anderweitige Gewinnverwendung	1'032	836	23.5
Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-
Eigenkapitalnachweis			
Dotationskapital	3'700	3'700	-
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	740	740	-
Stand der Pflichtreserve vor Gewinnverteilung	740	740	-
Zuweisung zur Pflichtreserve	-	-	-
Stand der Pflichtreserve nach Gewinnverteilung	740	740	-

Anlagespiegel	AHK ¹⁾ Jahresbeginn in CHF	Zugang in CHF	Abgang in CHF	AHK Jahresende in CHF	Abschreibungen Geschäftsjahr in CHF	kumulierte Abschreibungen per 31.12.2021 in CHF	Buchwert zu Jahresende in CHF
Immobilien Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-
Installationen	16'857	-	-	16'857	843	5'128	11'730
Mobile Sachanlagen	5'275'832	528'854	116'692	5'687'994	592'543	4'469'639	1'218'355
Medizintechnische Anlagen	140'874	11'295	-	152'169	235	141'109	11'059
Informatikanlagen	5'371'159	3'689'060	2'183'870	6'876'349	524'679	2'874'699	4'001'650
Total	10'804'722	4'229'209	2'300'562	12'733'369	1'118'300	7'490'574	5'242'795

1) Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK)



An die Regierung des Kantons St.Gallen
und den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 058 229 32 92

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Psychiatrieverbundes Süd, Pfäfers, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) und dem Statut (sGS 320.50)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die Verwendung des Bilanzgewinns der Eigentümerstrategie des Kantons St.Gallen für die Psychiatrieverbunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 28. März 2022

Namen und Funktionen

Verwaltungsrat

- Fritz Forrer, Dr.oec.HSG, Verwaltungsratspräsident, Geschäftsführender Partner Forrer, Lombriser & Partner AG, St.Gallen
- Regula Lüthi, Master of Public Health MPH, 1. Vize-Präsidentin und Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege, selbständig tätig, Zürich
- Stefan Bodmer, lic.oec.HSG, 2. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Unternehmensberater, Niederwil SG
- Andreas Quarella, med.pract., Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, St.Gallen
- Erich Seifritz, Prof.Dr.med., Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege, Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
- Claudia Zogg-Wetter, Dr.oec.HSG, Mitglied Finanzausschuss, Ökonomin, Oberschan
- Gildo Da Ros, Vertreter Gesundheitsdepartement, Generalsekretär Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen

Geschäftsstelle des Verwaltungsrates

- Andrea Kehl, MLaw UZH, Sekretärin Verwaltungsrat

Geschäftsleitung der Psychiatrie-Dienste Süd

- Christoph Eicher, lic.rer.publ., Executive MBA HSG, CEO und Vorsitzender
- Angela Brucher, Dr.med.univ., Chefärztin
- Karlheinz Pracher, MAS in Management of Social Services, Leiter Psychiatrie-Zentren Rheintal, Werdenberg-Sarganserland und Linthgebiet
- Gordana Heuberger, MAS ZFH in Health Care Management, Leiterin Klinik St.Pirminsberg, Pfäfers

St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd

Klosterweg 1

7312 Pfäfers

Telefon 058 178 60 60

info@psych.ch

www.psych.ch